

Schiloh

Eine Spurensuche im Alten Testament

von Roman Rothen 11.12

- Textfassung -

(Einführung)

Sprecher 2:

Jesaja im 42. Kapitel

Sprecher 1:

Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.

Sprecher 2:

Sacharja 9. Kapitel

Sprecher 1:

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Sprecher 2:

Jesaja 11. Kapitel

Sprecher 1:

Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Sprecher 2:

„... als Zeichen für die Völker.“, woher wusste Jesaja das! Zufall? Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Spurensuche durch das Alte Testament.

1. Ouvertüre

(Jesaja 9)

(Abraham)

Sprecher 1:

Als bei uns in Deutschland die Himmelsscheibe von Nebra hergestellt wurde, man bei Salisbury Stonehenge baute und in China der Jadekaiser Yu der Große das riesige Land einte, lebte in Ur, einer sumerischen Stadt in Mesopotamien, der Patriarch Abraham mit seiner Frau Sara.

Mit der Geschichte dieses umher ziehenden Kleintiernomaden beginnt die Chronologie in unserer Bibel.

Sprecher 2:

Doch lassen Sie uns zuerst die Zeit vor ungefähr 4000 Jahren etwas genauer anschauen:

Vor 4000 Jahren herrschte im Zweistromland die Bronzezeit, d.h. vermutlich durch eine Zufall hat man entdeckt das Kupfer durch Zugabe von anderen Metallen an Härte gewinnt.

Die Bronzezeit bezeichnet, neben der Verwendung der ersten Legierungen, auch die Zeit in Palästina, in der die ersten Stadtstaaten mit eigenen Palästen und Tempeln entstanden. Die Erfindung des Pfluges machten dies möglich, denn dadurch konnte man den Olivenbaum und den Weinstock kultivieren.

2. Vor 4000 Jahren

(Instrumental)

Sprecher 2:

Die genauen Lebensdaten von Abraham und Sara sind uns heute leider nicht mehr überliefert. Diesem Nomaden, vor 4000 Jahren, gibt Gott nun seine Verheißungen:

3. Ich will dich segnen

4. Geh aus deinem Vaterland

5. Vater vieler Völker

(Der Text wird im Lied, während des Basssolos gesprochen)

Sprecher 1:

Ich habe meinen Bund mit dir

Sprecher 2:

Und du sollst ein Vater vieler Völker werden

Sprecher 3:

Ich will dich sehr fruchtbar machen

Sprecher 4:

Und auch Könige sollen von dir kommen

Sprecher 5:

Von Geschlecht zu Geschlecht

Sprecher 6:

Von Nachkommen zu Nachkommen

Sprecher 7:

Das es ein ewiger Bund sei

Kontrabassist:

so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott sei

(Später im Lied (Takt 44))

Sprecher 1:

Wie die Sterne am Himmel, *(Streicherakkord)*

wie den Staub auf Erden, *(Streicherakkord)*

wie den Sand am Ufer des Meeres.

(Ende des Liedes)

Sprecher 2:

Schriftlich festgehalten wurde die Geschichte sowie die Prophezeiungen, Jahrhunderte später, im 1. Buch Mose. Bis dahin wurde sie ausschließlich mündlich weitergegeben. Doch lassen Sie uns die Prophezeiungen noch einmal anschauen.

Sprecher 1:

Geh aus deinem Vaterland.....in ein Land, das ich dir zeigen werde. Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit.

Sprecher 2:

Für uns scheint es heute selbstverständlich zu sein, das wir fast jeden Abend in den Nachrichten Berichte über Israel hören. Berichte über ein kleines Land, in der Größe des Bundeslandes Hessen, mit einer 4000 jährigen Geschichte.
Gott hält seine Versprechen!!

Sprecher 1:

Ich will dich zu einem großen Volk machen.....und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen.

Sprecher 2:

(Lingen Illustrierte Weltgeschichte)

"Es ist eine der denkwürdigsten Tatsachen der Weltgeschichte, dass gerade das Volk Israel, eine ganz kleine Gruppe der semitischen Völkerfamilie, in seiner geistigen Nachwirkung ein Weltvolk geworden ist und sich, wenn auch mit sehr vielen Vermischungen und Bekehrungen Fremdrassiger, aus der Frühzeit als eine ethnisch-kultische Einheit hat erhalten können."

Sprecher 1:

"Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen?... So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!"

Sprecher 2:

Egal wann und zu wem diese Worte gesagt wurden, zu keiner Person und zu keinem Zeitpunkt der Weltgeschichte hätten man dies wissen können.

6. Abraham

(Schiloh)

Sprecher 2:

Nächste Station auf unserer Reise durch das Alte Testament, ist Jakob der Enkel von Abraham. Sie erinnern sich:

- Die ungleichen Brüder Esau und Jakob
 - Der Verkauf des Erstgeburtsrechtes durchs ein Linsengericht
 - Der Traum der Himmelsleiter
- u.s.w.

Sprecher 1:

Jakob hatte 12 Söhne, diese wurden die Ahnherren der 12 Stämme Israels. Kurz vor seinem Ableben sprach Abrahams Enkel zu den Söhnen "was euch begegnen wird in künftigen Zeiten." 11 der Vorhersagen bringen uns auf der Spurensuche nicht weiter, jedoch bei Juda, da heißt es:

7. Schiloh

Sprecher 1:

"Nicht weicht das Zepter von Juda noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der **Schiloh** kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker."

Sprecher 2:

Inmitten der Bronzezeit, hat Jakob, der Überlieferung nach, diese Worte in Ägypten ausgesprochen, denn dort hin ist er, wegen einer Hungersnot, mit seinen Söhnen ausgewandert. Im Angesicht der ganzen Pracht dieser frühen Hochkultur, mit Blick auf die noch „neuen“ Pyramiden, sagt Jakob voraus, das einmal jemand kommen wird, aus dem Stamm Juda, der herrschen wird, und dem die Völker "anhangen".

Jesus (*kurze Pause*) ist aus dem Stamm Juda!

8. Schiloh - Duo

Von Juda wird der Zepter nicht weichen
bis das der Schiloh kommt wird,
Er wird die Völker eichen,
dies behauptet Jakob unbeirrt.

(Jesaja 53,10)

Sprecher 2:

Auf unsere Spurensuche durch das Alte Testament machen wir nun einen gewaltigen Zeitsprung, wir springen von der grauen Vorzeit in die Antike, einen Zeitsprung von 15 hundert Jahren, zu dem Propheten Jesaja. Die Textstellen die wir nun behandeln, wurden während der babylonischen Gefangenschaft verfasst.

Die Stadt Babylon, war die Hauptstadt des gleichnamigen Großreiches und größte Stadt Vorderasiens, die Ausmaße mussten für die damals im Exil lebenden Israeliten beeindruckend gewesen sein. Bauwerke, wie der von überall zu sehende mächtige Marduk Tempel und die Hängenden Gärten, eins der 7 Weltwunder, trugen ihren Teil dazu bei. Eines der Stadttore, das Ishtar-Tor, können Sie heute im Pergamonmuseum in Berlin bewundern.

9. Die Stadt Babylon

Im Blick auf babylons Pracht wurden die folgenden Stellen im Buch Jesaja verfasst:

Sprecher 1 (untermalt vom KB arco, Bass beginnt)

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat meines Volks geplagt war. Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. So wollte ihn der HERR zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen. Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

(Bass Tacet)

Sprecher 2:

Viel von Ihnen werden diese Bibelstelle kennen, denn sie zeigt in beeindruckender Form das Martyrium von Gottes Sohn.

Eine Bibelstelle daraus, in der Lutherbibel nicht markiert, da wird es richtig

spannend:

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und in die Länge leben, und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen.

Das ein Mensch sein Leben als Schuldopfer gibt und dadurch Nachkommen hat, diese Aussage ist im Alten Testament einmalige! Sie erinnern sich:

Sprecher 1:

Nachkommen wie Sand am Meer,

Sprecher 2:

dem gehört der Gehorsam der Völker.

Sprecher 1:

Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen?

Sprecher 2:

So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!

Sprecher 1:

Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen,

Sprecher 2:

der wird auch deine Nachkommen zählen.

Sprecher 1:

Er wird Nachkommen haben,

Sprecher 2:

(ruhig, bestimmt) und des HERRN Plan wird durch seine Hand gelingen!

Sprecher 1:

Amen!

10. zu Jesaja 53,10

(aus Jesaja 11)

Sprecher 1:

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

Sprecher 2:

Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

11. Es ist ein Ros entsprungen

Sprecher 1:

Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
die da wohnen im finstern Land,
denen scheint es hell.

Sprecher 2:

Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig-Vater, Friede-Fürst.

12. Jesaja 9 - Reprise

- Ende -